

Danny Bryant gibt sich die Ehre

KONZERT Der britische Bluesmusiker und seine Band gastieren auf der Burg

Mechernich-Satzvey. Danny Bryant mit seiner „Red Eye Band“ gehört mit seinen 29 Jahren schon zu den festen Größen der britischen Bluesrock-Szene. Am Freitag, 19. November, spielt er mit seinen Mitmusikern ab 20 Uhr im Bourbonensaal auf der Burg.

Bryants Gitarrenspiel ist beeinflusst von Jimi Hendrix, Rory Gallagher, Eric Clapton, B.B. King und von seinem musikalischen Ziehvater Walter Trout. Bryant bestreitet 300 Auftritte im Jahr und hat bereits sieben Alben produziert. Sein Best-Of Album stand in sechs Ländern für längere Zeit in den Top-Ten der iTunes-Blues-Charts. Das Spektrum seiner Stücke reicht von souligen Balladen bis hin zu erdigem Power-Blues-Rock. Im Rahmen einer seiner ausgedehnten Tourneen macht er nun Halt im Kreisgebiet. Karten gibt es im Vorverkauf im Internet oder an der Abendkasse. (tm)
www.eifel-kultur.de



Danny Bryant gastiert mit seiner Band im Bourbonensaal von Burg Satzvey.

SCHLAGERNACHT

Tanzen für einen guten Zweck

Mechernich-Firmenich. Das Team der „Zikkurat“-Veranstaltungshalle „Z4“ feiert am Samstag, 13. November, ab 19 Uhr den ersten Geburtstag. Alexander Koser, Geschäftsführer in der Kultur- und Freizeitfabrik „Zikkurat“, sagt dazu: „Der Erlös der Nacht kommt der Hilfsgruppe Eifel zugute.“

Unter dem Party-Motto „Tanzen für den guten Zweck“ hat das Organisationsteam zahlreiche Musiker aus dem Schlagerbereich für die Fete engagieren können, darunter Roy Sanders, der mit Live-Gesang und Schlagern aus den 1970ern und 1980ern das Publikum begeistern will.

Außerdem geht die Gruppe „Wir sind Wir“ an den Start, weiter Frank Lukas, Andreas Pascal, Julian Heldt und Michael Wendler. Holger Tobehn von der Hilfsgruppe Eifel freut sich: „Das werden über vier Stunden lang Schlager aus vier Jahrzehnten live auf der Bühne.“ Weitere Informationen gibt es im Internet. (gkli)
www.zikkurat.de



Mit einer großen Party im City-Forum erreichte der Euskirchener „Nightgroove“ um Mitternacht seinen Höhepunkt. Das Publikum feierte und tanzte, zuvor hatten sich die Gäste auf ihrer Kneipentour unter anderem bei „Six Days later“ im „MIC's“ nebenan in Stimmung gebracht. Der Klassik-Rock der Band kam bei den Zuschauern gut an.

BILDER: BLASS



Rekord: 4500 Fans groovten mit

MUSIKNACHT In 20 Euskirchener Kneipen und Cafés war die Hölle los – Glamrock, Flamenco und Salsa

VON KATHARINA BLASS

Euskirchen. „Let me entertain you“ sangen Nico Gomez, Anja Dijkstra und Vera Probst zur Eröffnung des „Nightgroove“ auf dem Alten Markt. Die versprochene Unterhaltung startete am Abend mit der Euskirchener Band „In Ear“ und endete spät in der Nacht im City-Forum. In 20 Lokalen in der Innenstadt spielten Bands und Solokünstler fünf Stunden lang ihre Musik und zahlreiche Coverstücke.

Die große Palette an unterschiedlichen Musikrichtungen und Kneipen führte zu einem Besucherrekord. 4500 Leute, 500 mehr als im Jahr zuvor, hatten sich im Vorverkauf oder an der Abendkasse das weiße Bändchen besorgt, mit dem man, einmal Eintritt bezahlt, in jede Spielstätte eintreten durfte. Um 22 Uhr mussten die Veranstalter die Abendkasse schließen. „Wir konnten einfach nicht mehr Zuschauer einlassen, denn sonst wäre es viel zu voll in den Kneipen geworden“, so Organisator Michael Barkhausen.

Dicht gedrängt standen die Gäste zum Beispiel in der Gaststätte „Mario“ zusammen. Hier sang die Künstlerin Stephanie, unterstützt von Freund Dirk, wild

„Mit Schlaghosen, Perücken, Federboas und Glitzertops veranstalteten die „Cover-Kidzz“ eine abgedrehte Oldie-Rockparty

umherspringend und liebenswert aufgedreht Coversongs von Schlager bis Musical. Im „Café Kramer“ waren nicht weniger Leute an der Musik interessiert. Die „New Grands Bluesband“ erreichte vor allem das ältere Publikum. Zur Bluesmusik der Euskirchener Combo mit Herry Spitz am Schlagzeug, Jürgen Hensen (Gitarre und Gesang), Bert Faber am Bass und Jochen Petermann am Keyboard schaufelten sich einige Paare sogar an der kleinen Bühne etwas Platz und legten dort vergnügt eine flotte Sohle aufs Parkett.

Völlig verrückt ging es hingegen im „Haus Grober“ zu. Die



Die schrägen Vögel von „Cover Kidzz“ lieferten eine skurrile Oldie-Rockparty im „Haus Grober“ ab. Mit Schlaghosen, Federboas und Glitzertops spielten sie beliebte 70er Jahre-Klassiker.

„Cover Kidzz“ unterhielten die Zuschauer mit Coversongs im Glamrock-Stil. Mit Schlaghosen, Perücken, Federboas und Glitzertops veranstalteten sie eine abgedrehte Oldie-Rockparty.

Ruhigere Töne bot „Assembled Moods“ im Parkhotel. Die Latin-Jazzband, bestehend aus Kontrabass, klassischer Gitarre, Saxophon und Gesang, spielte anspruchsvolle Flamenco-Rhythmen und Soul-Stücke. Eine sehr intime Stimmung verbreitete „My Way“ von Frank Sinatra, das der Gitarrist auf Spanisch sang. „Assembled Moods“ war zweifelsohne einer der musikalischen Höhepunkte des diesjährigen „Nightgroove“.

Gleich nebenan, in der Zigarrenlounge, gab es eine weitere exotische Stilrichtung zu hören. „Frutos Tropicales“ interpretierten bekannte Merengue-, Salsa- und Rumba-Stücke. Das Publikum bewies Temperament und zeigte heiße Bewegungen zu den iberamerikanischen Rhythmen. „Six days later“ spielte im „Mic's“, dem Restaurant im City-Forum. Auf einer für den „Night-

groove“ verhältnismäßig großen, freistehenden Bühne widmeten sich die sechs Musiker dem Klassik-Rock der 80er und 90er Jahre. Das Publikum scharte sich rund um die Bühne und rockte trotz Platzmangels zur Musik von Toto, The Police und U2 ab.

Im Raum nebenan genehmigten sich einige Leute ein Kölsch, bis um 23 Uhr der große Saal des City-Forum geöffnet wurde. Zum großen Showdown spielte DJ Jörg Grewe noch einmal eine bunte Mischung aus Hits, die jedes Alter und jeden Musikgeschmack ansprachen. Bereits um kurz nach 23 Uhr war es im City-Forum zum Höhepunkt gekommen. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch. Im Gegenteil, viele Gäste kamen auf ihrer Kneipentour miteinander ins Gespräch, tanzten zusammen und prosteten sich zu.

Dass der „Nightgroove“ trotz der parallel laufenden „Popolski Show“ im ausverkauften Stadttheater ein so großer Erfolg wurde, lag zum einen am Bekanntheitsgrad der Veranstaltung. „Wir machen das ja jetzt zum



Mit einem weißen Bändchen am Handgelenk hatten die Teilnehmer freie Auswahl zwischen 20 verschiedenen Bands, Künstlern und Kneipen.

siebten Mal, da hat der »Nightgroove« seine Fans gefunden“, so Barkhausen. Zum anderen bewährte sich der neu eingeführte Kartenvorverkauf im Internet. „So konnten auch viele Nicht-Euskirchener sich per Post Karten zuschicken lassen“, erklärte

der Veranstalter. 90 Prozent der „Nightgroove“-Teilnehmer hatten ihre Karten im Vorverkauf erworben. Das eigens für Ruhestörungen eingerichtete Nottelefon blieb an diesem Abend still. Kein einziger Anwohner beschwerte sich über zu laute Musik.